

Klassenkampf

Im Zeichen der
Einheitsfront-
Aktion für die
Wahl der Liste 3

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Preis 10 Pfennig Halle, Sonnabend, den 5. November 1932 12. Jahrgang, Nr. 257

Berliner Verkehrsstreik steht geschlossen unter der Führung der KPD! Drei Tote im Berliner Verkehrsstreik!

(Eig. Drahtm.) Berlin, 5. November.

Heute morgen ist der Verkehrsstreik wieder vollständig. Auch der sogenannte „Notverkehr“ ruht wieder, wie bereits in den gestrigen Abendstunden, vollständig. Nicht eine einzige Straßenbahn, kein einziger Autobus oder Untergrundbahnzug ist ausgefahren. Es hat überhaupt kein Verkehrsarbeiter, auch kein Freigewerkschafter, mehr den reformistischen Streikbrüchsparenen Folge geleistet.

SPD-Führer haben alle Mittel angewandt, um den ausgedehnten Verkehrsarbeitern den neuen Lohnabstand von 2 Pfennig pro Stunde aufzuwiegen. Offener von der SPD-Leitung des Gesamtverbandes eine Anzahl Junger Kassenhüter der Arbeit vor und der „Vorwärts“ von dem über die Arbeiter als je zum Streikbruch zu werden versuchte gefahren unter heillosen, polizeilichen einen Notverkehr einzurichten, doch, da auch die der sozialdemokratischen Arbeiter den Versuch ablehnten und sich nur wenige Streikbrecher hielten nur wenige Wagen einige Zeit fahren. Da es keine merkwürdige Bevölkerung ablehnte, die ihre Verkehrsmitel zu benutzen und die die Arbeiter von Menschen waren, mußte die Direktion 8 Uhr den Notverkehr wieder einstellen.

tenden auf die Spitze. In seiner heutigen Morgenausgabe schreibt er: „Rufst statt Streik.“ Die sozialdemokratischen Führer, die mit ihrer Hege den Polizeibehörden das Stichwort zu ihrem Vorgehen gegeben haben, fordern noch härteres Vorgehen gegen die Streikenden. Wörtlich schreibt der „Vorwärts“:

„Seit Freitag nachmittag haben die Kommunisten und Nationalsozialisten einen wohlorganisierten Terror auf die Verkehrsarbeiter aus, dem die Polizei sich gefahren nicht gewähren zeigte.“

Dabei ging die Polizei schon bisher mit größter Schärfe vor. Die Zahl der gestrigen Verhafteten wird zur Zeit amtlich mit über 400 angegeben.

Bei Zusammenstößen wurden bisher 2 Arbeiter und 1 Arbeiterin durch Polizeikugeln getötet. 8 Personen wurden schwer verwundet.

Die bürgerliche Presse meidet, daß die Regierung beschließt,

diejenigen, die weiter streiken bzw. die Streikenden unterstützen, wegen „Hochverrat“ zu belangen. Der Polizeipräsident von Berlin erteilt eine Befehlsanordnung, in der es heißt:

„Für heute sind im Einvernehmen mit der KPD umfassende Schutzmaßnahmen für die Arbeitswilligen getroffen, die darin bestehen werden, daß die Polizei mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln, notfalls durch Gebrauch der Schusswaffe, die Arbeitswilligen nachdrücklich schützen wird.“

Die kommunistischen Zeitungen, die „Volksrecht“ und das „Rote Blatt“ wurden verboten. Alles das heißt den SPD-Führern noch nicht. Unter den Arbeitern wird aus mit tiefer Verachtung von den SPD-Führern gesprochen.

In der SPD ist eine regelrechte Revolte gegen die Führer ausgebrochen.

Aber auch das Verhalten der KPD-Führer fordert die Kritik, denn auch sie sabotieren den Streik mit allen Mitteln. Wie wir erfahren und wie auch die bürgerliche Presse bekämpft, hat die seit vorgestern Nacht ununterbrochene gegenseitige Streitstellung der Verkehrsarbeiter befohlen, den Streik auf der ganzen Linie geschlossen weiterzuführen.

Gasarbeiter beschließen Streik

Der Streik findet in den Betrieben des höchsten Widerstand. Die 1600 Mann starke Gaskraft der Gas- und Wasserwerke Berlin-Schöneberg hat mit über Dreiermehrheit den Streik beschlossen. Die 500 Mann starke Gaskraft der Wasserwerke hat sich ebenfalls dem Streik angeschlossen. Nach der Arbeiter der Berliner Müllabfuhr haben vor dem Streik Kampfbereit sind übermitteln von den Partien Verkehrsarbeitern und von einer Versammlung der Ruhrarbeiter.

Sympathiestreik der Müllabfuhr

(Eig. Drahtm.) Berlin, 5. November.

Bei der Berliner Müllabfuhr AG sind heute die dort beschäftigten 1400 Arbeiter geschlossen in den Sympathiestreik für die Berliner Verkehrsarbeiter getreten. Bei diesem Streik handelt es sich nicht um eine Abwehr des Lohnabbaus, er ist lediglich aus Empörung und zur Verärgerung des Kampfes der Berliner Verkehrsarbeiter ausgebrochen.

„Vorwärts“ gibt der Polizei das Stichwort
„Vorwärts“ treibt seine infame Hege gegen die Strei-



Der Verkehr ist stillgelegt! Auch der sogenannte Notverkehr mußte heute morgen wieder eingestellt werden. Unter einem mit Polizei besetzten, von Streikbrechern geführten Straßenbahnwagen, in dem keine Fahrgäste sitzen, und rechts vorgekommene Besetzung von Barrikaden und Festhaltenenden in den Straßen Berlins.

Portet morgen den Papen-Parteien, der SPD und NSDAP, die Streikbruch organisieren!

Letzter Appell: Alles für die Liste 3

Die KPD ist die einzige Partei, die im Zeichen des proletarischen Internationalismus Schulter an Schulter mit den französischen und politischen Klassenbrüdern den Kampf gegen das räuberische Versailles System wie gegen imperialistische Kriegspolitik, nationalsozialistische Verheerung und militaristische Aufrüstung im eigenen Lande führt.

Die KPD ist die einzige Partei, die die politische Einheit im Kampf gegen die Klassenfeinde zusammenschließt, die die Massen ohne Unterschied ihrer gewerkschaftlichen, politischen oder religiösen Zugehörigkeit zum gemeinsamen Kampf für ihre Lebensinteressen einigt!

So wie die KPD mit der antifaschistischen Aktion die politische Einheitsfront gegen den faschistischen Mordterror schmiedet, so hat sie jetzt in der Streikfront

In den Betrieben die kämpfende Einheitsfront der Arbeiter

gegen alle reformistische Sabotage und Streikbrecherpolitik der SPD und des ADGB geschlossen, die den Massen die erfolgreiche Abwehr der Lohnraubanschläge der Bourgeoisie in zahllosen Betrieben ermöglicht

Erst Thälmanns Kampfbereit in Paris inmitten der Revolution des französischen Imperialismus, gegen Versailles und die imperialistische Politik der deutschen Bourgeoisie — dieses leuchtende Beispiel des Kampfes der Kommunisten gegen das Versailles System und für den proletarischen Internationalismus — wird von der sozialdemokratischen, wie von der nationalsozialistischen Presse feige und lächerlich vor den eigenen Anhängern vorgeworfen.

Nazi-Prolet, wo stehst du

57 - 12
für

Bei den Stiefelleckern des Internationalen Finanzkapitals

Es ist kaum ein Jahr her, da fuhr der Chefredakteur des „Völkischen Beobachters“, Arthur Rosenberg, im Auftrage Hitlers nach London. Was tat dieser Beauftragte der Hitler-Partei in England? Hat er etwa die Unversöhnlichkeit der NSDAP gegen das Versailler System verkündet, hat er etwa erklärt, daß die Nazis weder Versailles noch Tribute an das internationale Finanzkapital anerkennen? O nein, Rosenberg saß in London in den Vorzimmern der mächtigen Finanzmagnaten. Er versuchte sich unter vielen Büchlingen an den allmächtigen Präsidenten der Bank von England, Montagu Norman, heranzuschleichen, um dieser internationalen Finanzhyäne zu versichern, daß die Nazis allen Verpflichtungen gegenüber dem internationalen Finanzkapital pünktlich nachkommen würden.

Rosenberg verkündete im Auftrag der Hitler-Partei die grundsätzliche „Bereitschaft der Nazis, mit England eine enge Bindung einzugehen“ (aus der vertraulichen Denkschrift der Hitler-Partei über die Außenpolitik vom 25. April 1932).

Und damit auch gar kein Zweifel bei den internationalen Ausbeutern über die Lakalenrolle der Nazis, erklärte Reventlow gegenüber dem amerikanischen Journalisten Knickerbocker erst vor wenigen Tagen: „Wir verlangen nicht die Annullierung des Versailler Vertrages.“

So sieht es aus, wenn Naziführer ins Ausland fahren: Als Lakalen der Finanzkapitalisten, mit denen sie darüber beraten, wie man am besten das deutsche Volk ausplündern kann.

Nazi-Prolet, vergleiche diese beiden Geschehnisse. In ihnen offenbart sich der ganze Unterschied zwischen der Lakalenpartei des internationalen Finanzkapitals, wie sie die NSDAP ist, und der Partei des revolutionären Freiheitskampfes, der KPD. Dort Kriecherei vor den ausländischen Finanzmagnaten, hier das Bündnis von Arbeitsmännern zum unversöhnlichen Kampf für die Zerreißung des Versailler Versklavungspaktes.

Nazi-Prolet dein Platz ist an der Seite der Kommunistischen Partei

Die Gegner über den Verkehrsstreik

„Niemand stieg ein“

„Berliner Tageblatt“:

Unter der Überschrift: „Nur ganz geringer WSW-Bereich“ schreibt das bürgerliche „Berliner Tageblatt“: „Schließlich fuhr ein Wagen der Linie 3 als erster ab. Drei Wagnisse folgten. Der Wagen mußte durch eine lebende und johlende Menge hindurch. Ganz Moabit war auf den Beinen. Immer wieder gingen die Polizisten mit dem Gummistiel in der Hand auf die Bürgersteige. Wenn die einen gedrückt hatten, totete man sie auf dem andern zusammen. Niemand stieg in die Straßenbahn ein. Überall schollten dem Fahrer drohende Rufe entgegen. Ohne die Polizeiautos wäre er nicht am Ende weiter gekommen.“

„Berliner Volkszeitung“:

Dieses Wagnis-Organ, das eine Verbindung mit dem Reichswehrminister Scheider hat, schreibt an erster Stelle der ersten Seite unter der Überschrift: „Die Entschleunigung im Verkehrsstreik“: „Freie Gewerkschaften für Arbeitsaufnahme“. In einer Entschließung der freien Gewerkschaften wurde die Ermattung ausgesprochen, daß die Mitglieder sich zur Fortsetzung der Arbeit bereit erklären.“

Dieses Blatt teilt auch mit, daß Freitag vormittag die Nazis in die Streikabteilung berufen haben. Die Sitzung wurde auf Freitagabend verlagert. Teilnehmend werden die Kreisleiter der NSDAP und der Gauleiter Goebbels.

Diese nichterbärtliche verdammerliche Sprache, die den Arbeitlichen helfen soll, wurde von der Arbeiterklasse beantwortet, mit der Unterstützung einiger „Normals-Bwagen und dem Breitreuen von Zeitungspaketen.“

(„Rechter Appell“, Schluß von Seite 1)

Dort die Hitler-Partei, die Papen zur Macht brachte, die den Lausanner Pakt begrüßte, auf deren Schultern das vergessene Blut zahlloser deutscher Arbeiter wie zahlloser mutiger Freiheitskämpfer des deutschen Volkes lastet, in deren Reihen die imperialistischen Anrechte, die Prinzen und Grafen, die Fabrikherren und Generäle komanieren, die eben erst in Koburg vor den Füßen lagbündelten!

Dort die Sozialdemokratie, die mit dem jahrelangen Massenbetrug des sogenannten „kleineren Übels“ die sozialistische Reaktion großzüchtete, der Notverordnungsbillatur den Weg bahnte und sich heute mit ihrer zynischen und schamlosen Streikbrechermethode offen in den Dienst der Lohnräuber, in den Dienst der schichtigen Diktatur über Deutschland stellt.

Keine Stimme der SPD!

Dort die übrigen bürgerlichen Parteien, die, wie das Zentrum eben erst „gegen den Faschismus“ zum Kampf riefen und heute mit Hitler kühnhandeln oder wie die Deutschenationalen nach schwächere Reaktion als die Papen-Diktatur fordern!

Keine Stimme dem Zentrum oder den Deutschenationalen!

Dort sind die Feinde des Volkes!

Hier die Kommunistische Partei, die Partei des Streits und des Massentampes der Erwerbslosen!

Hier die Kommunistische Partei, die Partei des Kampfes, für die Arbeitermacht und den Sozialismus!

Hier die Kommunistische Partei, die Partei des Kampfes gegen die Papen-Diktatur, gegen den Faschismus!

Hier die Kommunistische Partei, die Partei des Kampfes gegen imperialistische Kriegsgehe, gegen Chauvinismus, gegen Versailles!

Hier die Kommunistische Partei, die Partei der kämpfenden proletarischen Einheitsfront!

Hier die Kommunistische Partei, die Partei des Kampfes für die soziale und nationale Befreiung des deutschen Volkes!

Entscheidet euch für eure Partei! Alle Stimmen der KPD! Keiner darf fehlen, keiner darf zu Hause bleiben! Macht mobil in den Arbeitervierteln, in den Dörfern, in den Städten und auf dem Lande!

Wer nicht wählt, wählt Papen! Wer nicht wählt, wählt Lohrabau, Unterdrückung, Zerstückung aller sozialen Erzeugnisse und jeglicher Freiheit der Arbeiterklasse!

Alles heraus für den roten Wahlsieg! Wählt Kommunisten, Liste 3!

So fürchten sie die Sowjetunion

Die Reichsregierung verbietet Ausreise von Delegierten nach der Sowjetunion — Generalstreik — Nun erst recht glühendes Bekenntnis zum Lande des sozialistischen Kampfes — Morgen Millionen für die Klasse 3!

Der scheiternde Sowjetfeindliche Kurs der Papen-Scheiter-Regierung, der verächtliche Kampf gegen den Kommunismus und die revolutionäre Arbeiterklasse äußert sich auch in der Schmeichelei, die man jetzt den Genossen macht, welche als Delegierte zum 15. Jahrestag nach der Sowjetunion fahren wollen. Verweigerung der Ausstellung von Visen, Gestandrohungen bei Ausreiseverbänden und Entlassungsandrohungen in den Betrieben — diese Maßnahmen müßten einen Sturm des Protestes unter der revolutionären Arbeiterklasse hervorrufen.

Kelt im ganzen Reich verbieten die örtlichen Polizeibehörden unsere Revolutionsfeiern. Zur Begründung wird mitgeteilt, daß auf Grund einer Verfügung des

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.

Nr. 92773

An den Kriegsanvaliden Herrn Alfred Kimmel

Elsterwerda, den 31.10.1932.

hier.

Der Ihnen am 29. d. Mts. ausgestellte Reisepaß ist Ihnen auf Grund des § 19 der Paßbekanntmachung des Reichsministeriums des Innern vom 7.6. d. Js. wieder entzogen worden, weil aus einer Veröffentlichung in Nr. 251 des „Klassenkampfes in Halle“ vom 1. d. Js. ersichtlich ist, daß Ihre angegebene Reise nach Rußland ausschließlich zu politischen Zwecken dient und nicht, wie Sie angegeben haben, eine Erholung nach verbüßter Zuchthausstrafe sein soll.

Da Ihre Reise im Auftrage der K.P.D. geschieht, ist die Annahme gerechtfertigt, daß durch die beabsichtigte Reise die innere Sicherheit des Deutschen Reiches gefährdet wird. Vorliegen dieser Tatsache muß jedoch gem. § 11 d. oben angeführten Bekanntmachung ein Reisepaß versagt werden.

Graf Thälmann an die Adresse der Sowjetfeinde

In seinem leidenschaftlichen Kampfruf vor dem zehnten Jahrestag hielt der Genosse Ernst Thälmann eine revolutionäre Rede zum Gedenken an den sozialdemokratischen Verräter des Sozialismus. Gleichzeitig legte der Führer der deutschen Kommunisten ein glühendes Bekenntnis zu den weltgeschichtlichen Erfolgen des sozialistischen Aufbaues ab. „Wenn dieses Land nicht wäre“ — rief der Genosse Thälmann unter dem jubelnden Beifall der Massen aus — „wo wäre der glühende Glaube an den kommunistischen Sieg der proletarischen Weltrevolution, wo wäre der heiligste Gedanke des internationalen Sozialismus, der

heute nicht allein die große chinesische Revolution, sondern die Revolution des spanischen Proletariats, sondern die Revolution der Arbeiterbewegung der ganzen Welt, die Bewegung in allen kapitalistischen Ländern zum Sieg vormalis trägt?“

Höring packt aus

Der einst so gelehrte SPD-Führer und langjähriger Generalsekretär Otto Höring, der derzeitige Parteipräsident der Provinz Sachsen, ist bekanntlich ein Anhänger der Sozialdemokratie ausgeartet. Er hat sich im Land angeheuer Ausbeutung annahm. Als Parteipräsident von Sachsen diesen Ruf in den letzten Jahren in die Provinz Sachsen gebracht. Er hat seine schamlose Rolle zur Erhaltung und zum Fortbestehen der Sozialdemokratie in der Provinz Sachsen im Land angeheuer Ausbeutung annahm. Als Parteipräsident von Sachsen diesen Ruf in den letzten Jahren in die Provinz Sachsen gebracht. Er hat seine schamlose Rolle zur Erhaltung und zum Fortbestehen der Sozialdemokratie in der Provinz Sachsen im Land angeheuer Ausbeutung annahm.

Hans Pfeiffer verhaftet

Am gestrigen Tage wurde in Halle der seit langem von der Staatsanwaltschaft festbehaftet verhaftete Genosse Hans Pfeiffer, Berlin, Reichstagskandidat der kommunistischen Partei, verhaftet. Der Genosse Pfeiffer ist einer der führenden Genossen unserer Partei und hat sich durch seine revolutionäre Tätigkeit in den besonderen Maß der herrschenden Klasse genossen. Ein Protestrium muß gegen die Verhaftung dieses Genossen eingelegt. Bestärkt den Kampf um die Freilassung der 9000 proletarischen politischen Gefangenen.

Halle, den 5. November.

weiter, Magdeburg
renn du
ein gew
und 3 e
gen hat
die eine
oben und
sich er
angs des
und der
kapitali
zu erzie
schmerz
kapitali
Arbeiter
not zu
niedrig
mittel
aber
der Kapital
ist. Mög
werden, die
an Unter
gen, während
wendigte
wie man
Millionen
den haben
gen und
aber im
die „g
sozialist
onen von
der Pro
des 4. M
Litzung,
unde Jug
ange, ob
Kapital
Sine der
big gef
Reuten
die Jöl
schien
den Ba
vertieft
bstellige
geringe
ich. Sel
Stunde
sich be
siedet
mich
mehren
vermögen
ihre Be
erfüllen.
die Pro
sich ein
Mien
die Deu
teilweise
sich
gen nicht
sagen, J
ne aus,
den
den Komm
Lassen
der Ein
des M
die ge
Kapital

Wittenberg

STUTTGARTER SCHUHHAUS

das führende Haus am Platze

C. H. Rabich Selbstbräuterei

in allen Sorten

Bitterfeld

Goldscheider

Lebensmittelhandlung

Bitterfeld

Margarin ist trufstrot

Sippinghauser

Zuerst zu Hart

Billigstes Textilhaus am Platze

Zeh. Goldmann

Reformhaus

Kauf Radio

Franz Klaus

Carl Richter

Kaufhaus Karl B...

Otto Frenkel

Marie Robrecht

Vogtländisches Wäschehaus

Gärtneri Lammert

Geht für Kinderhilfe!

Belucht Euren Zeiler

Ernst Rost

Nur bei den Inserenten kaufen!

Alb. Pawlowski

Friedrich Heise

Otto Rudolph

Kurt Kasper

EMIL ZINKE

Robert Zeiler

Otto Schröpler

Alb. Pawlowski

Friedrich Heise

Otto Rudolph

Kurt Kasper

EMIL ZINKE

Robert Zeiler

Otto Schröpler

Alb. Pawlowski

Friedrich Heise

Otto Rudolph

Kurt Kasper

EMIL ZINKE

Gesunde Zähne gesunder Magen!

Richard Henckels

Gesunde Zähne gesunder Magen!

Central-Theater

Gesunde Zähne gesunder Magen!

Kauf Peters Landbrot!

Central-Theater

Gesunde Zähne gesunder Magen!

Rathaushaus

Prima Fleisch u. Wurstwaren

Heinrich Wille

Klein-Wittenberg

RATHAUS-DROGERIE

Chaugenhaus

Seren und Rauben

Major u. Fabrikhaus

Franz Andrae

Kurt Brunne

ff. Fleisch- u. Wurstwaren

Walter Seidel

Herm. Rommel

Emma Müller

Bekleidung kaufst Du gut bei

Gebrüder Jakubell!

Halbeim

Otto Hecht

Dieter!

Demmtisch

Wihl. Paul Niemann

Arbeiter, eh!

Schiltbau

Kauf bei Inserenten!

Röberth

GUSTAV THIEME

Walter Müller

Kurt Sucker

Herran-Kleidung

Richard Mirsfeldt

Runze-Zigarren

Karl Bräse

Belgen

Carl Heinrich

Kauf bei Job. Wenzel

Kauf Peters Landbrot!

Central-Theater

Gesunde Zähne gesunder Magen!

Belucht die

Central-Theater

Genießen! Kauft Qualitätswaren

Kauf Kohlen von Schulze

Herhard Müller

Otto Edler

Paul Richter

Friedrichs

Bruno Münche

Bäckerei Haupt

Mühlberg

Bäckerei Haupt

Arbeiter, kauft in dem

Konsum-Verein

Arbeiter, kauft in dem

Schröder-Brot!

Zischen

Bäckerei-Kolonialwaren

K. Lehmann

Kolonial- u. Badwaren

Greppin

Marie Kolski

Kauft Eure

Helene Dietrich

Gustav Triebel

Kauf Seifen am Platze!

Hüte, Mützen, Pelzwaren

Kauf Herren- u. Damenkleidung

Kauf bei Preminger

Eilenburg

Kauf bei Glaser

A. Engel

Kauf bei J. Becker

Echt - Kraft - Radio

Kauf im Schuhwarenhaus

Refero. f. Zeil Thal

Kauf Schuh bei Polig

Mäntel - Kleider

Kauf im Schuhhaus

Krostig-Hoheneina

Günstige Möbel preiswert

Referiert

Otto Elze

E. Pöfer

Modehaus Galle

Billige Einkaufsquelle

Besucht die Edison-Lichtspiele

Eisenwaren u. Tischlerbedarf

Gärtneri Lammert

Geht für Kinderhilfe!

Belucht Euren Zeiler

Ernst Rost

Nur bei den Inserenten kaufen!

Friedrich Heise

Otto Rudolph

Kurt Kasper

EMIL ZINKE

Robert Zeiler

Otto Schröpler

Uebt Käuferdisziplin: Kauft nur bei den Inserenten eurer Zeitung!

Für eine Arbeiter- und Bauernrepublik

Arbeiter, Angestellter, Beamter, Handwerker oder arbeitender Kleinrentner, wenn du morgen zur Wahlurne gehst, dann muß deine Wahl ein gemeinsames Bekenntnis für den Kampf um Arbeit, Brot und Freiheit sein.

Die Reichsregierung von Papen eine Randunterbrechung der Produktion hat der Reichsregierung von Papen eine Randunterbrechung der Produktion hat der Reichsregierung von Papen eine Randunterbrechung der Produktion...

noch Milliarden für die kapitalistischen Machthaber Frankreichs, Englands und Amerikas fordern.

Alle Regierungen des kapitalistischen Deutschlands verschärfen die Mächtenot der Arbeitenden. Von der Regierung Cöber bis zur Papen-Regierung schwingen sie die Notverordnung-Gesetze, geben sie nicht Arbeit, sondern blutige Unterdrückung. Gammeln auf politische, Hinterrückfälle, Sondergerichtsbarkeit, das ist die Antwort der herrschenden Klasse auf die Hungergeheule der Massen. Alle Parteien von den Nazis bis zu den Sozialdemokraten führen die Politik der Massenbelastung durch.

Sie belassen in Oldenburg, Thüringen, Nassau, kurz wo sie die Macht haben, die Arbeitenden, sie bauen die Gehälter der unteren Beamten ab. Sie führen neue Steuern für den Mittelstand ein (Schlafsteuer in Oldenburg).

Sie vertreten wie die Sozialdemokraten die Politik der Subventionen an die Großverleger.

Mit allen anderen Parteien lehnten die Nazis den Antrag der Kommunisten auf Einstellung der Young-Zahlungen ab.

Kapitalistische Gesellschaft werden die Arbeitenden weder Arbeit noch Brot zu geben. Die Produktion ständig zurück. Die Vorräte an Nahrung aller Art steigen. Die Arbeiter hungern und frieren, und der Kapitalismus im Übermaß. Während Menschen vor Hunger sterben, die Kinder der Arbeiter an Unterernährung zugrunde gehen, während Millionen nicht versorgte, anstreichen haben, werden Millionen von Tonnen Rohstoffe an Holz, werden Baumstämme und Lebensmittel in ungenutzten Mägen verrotten, werden über ins Meer geworfen.

Die „gottevolnte“ kapitalistische Gesellschaft.

Millionen von 23 Millionen Arbeiter Proletarier sind hungerlos. 4 Millionen ohne Nahrung. Deutschlands blühende Jugend ist ohne Zukunft im Kapitalismus.



Nur die Kommunisten kämpfen gegen die Massenbelastung der Werttätigen.

Nur die Kommunisten kämpfen gegen Lohn- und Unterdrückungsraub.

Nur die Kommunisten kämpfen gegen den Verfall der Schandverträge.

Der Führer der kommunistischen Partei, Ernst Thälmann, sprach vor einigen Tagen vor den Pariser Arbeitern. Die KPD organisiert den revolutionären Kampf der revolutionären deutschen und französischen Arbeiter gegen den Verfall der Tributzahlung.

Unter der Führung der Kommunisten kämpfen die Massen gegen die Ausbeuter und ihre Stützen im eigenen Land. Die Streiks der vergangenen Woche, der Berliner Verkehrstreif und flammende Signale des wachsenden Kampfwillens der Arbeiterbewegung.

Wo die Kapitalisten regieren, ist Niedergang, Massenelend, Hunger, blutige Unterdrückung.

Wo die Kommunisten regieren, geht es vorwärts und aufwärts.

14 Jahren kapitalistischen Niedergangs, 14 Jahren Tributsklaverei in Deutschland steht gegenüber 15 Jahre langreiche proletarische Diktatur in der Sowjetunion: stürmischer Aufschwung im einzigen Lande der Welt, in dem die Arbeiter selbst regieren und den Sozialismus aufbauen, keine Tributsklaverei, keine Arbeitslosigkeit, neue Fabriken werden eröffnet, Arbeitslosentommen und Gehältern für die werttätigen Massen!

Zwei Welten stehen sich gegenüber:

Hier kapitalistischer Niedergang, dort sozialistischer Aufbau!

Die Löhne der Arbeitenden unerbittlich gedrückt, die Unterdrückungsweisen unerbittlich geführt. Die Fülle wertvollen Lebensertrags das Hungerelend und den Bancrott des Mittelstandes.

Die Krise, die die Welterschütterung wachst, die geringste Aussicht auf Besserung. Die Arbeiter sind im Kampf, besonders scharf spürt die Unzufriedenheit zu. Milliarden werden auf die Massen, werden mit einem Defizit von mehreren Milliarden abgedeckt.

Die Arbeiter haben eine große Anzahl ihrer Verpflichtungen nicht erfüllen. Duisburg stellte im Jahre die Finschulungen für Arbeiter ein. Köln und Frankfurt. Man fordert Jahrlöhner. Die Beamtengehälter werden teilweise ausgesetzt. Die Arbeiter sehen die Wohlhabenden nicht mehr aus. In Millionen stellen die Gemeindefürsorge der Arbeitslosen — in anderen Gemeinden wird schon Notgeld ausgeben.

Die Massenmordungen der kapitalistischen Krise kommen die Lasten der Vorkriegs Tributsklaverei.

Die Tributzahlung, die Dames- und Young-Pläne sind nicht das Massenelend, aber sie vergrößern und vergrößern es gewaltig, weil sie neben den Milliarden, die die Kapitalisten aus dem Elend der Arbeitenden ziehen,

Die Sozialdemokraten haben den Lohn- und Unterdrückungsraub eingeleitet und durchgeführt. Sie haben die Arbeiter von Kämpfen gegen die Kapitalisten zurückgehalten und verlassen auch jetzt, zur Durchführung des schicksalhaften Hungerangriffs den Kampfwillen der Arbeiter zu brechen. Sie halten im Interesse des Kapitals die Arbeiterschaft und haben einen Teil derselben gegen den anderen.

Sie lassen und ließen als Minister und Polizeipräsidenten die Arbeiter blutig niederdrücken.

Die Nazis sind ebenfalls als Partei des Großkapitals gekennzeichnet. Sie vollziehen blutige Morde gegen die Arbeiter.

Deswegen verfallen die Kapitalisten, die Tributräuber, die Kommunisten. Deswegen droht man, mit solchen Mitteln gegen uns vorzugehen. Wir aber kämpfen uns nicht vor den Drogen. Wir wissen, die Möglichkeit der Arbeitenden, alle Hungernden, alle, denen der Kapitalismus seine Erbschaft zu bieten vermag, alle, die zu Hungerelenden ausgebaut werden, alle, deren Existenz der Kapitalismus vernichtet, sie werden sich unter unseren Sturmflaggen sammeln.

Wir rufen allen Arbeitern zu:

Her zu uns! Kämpfe mit uns!

Für den Sozialismus! Wählt KPD, die Liste 3!

„Mit Stumpf und Stiel ausrotten“

Das Angebot des Papen-Kabinetts an Hitler — Die Papen-Hitler-Koalition formiert sich

Die Reichsregierung von Papen über alle Reichsminister. Er befreit sich zunächst mit Hitler.

Das Papen-Kabinett so begrüßte Kampf Hitlers gegen den Sozialismus. Papen-Kabinett so begrüßte Kampf Hitlers gegen den Sozialismus. Papen-Kabinett so begrüßte Kampf Hitlers gegen den Sozialismus.

Das Papen-Kabinett so begrüßte Kampf Hitlers gegen den Sozialismus. Papen-Kabinett so begrüßte Kampf Hitlers gegen den Sozialismus. Papen-Kabinett so begrüßte Kampf Hitlers gegen den Sozialismus.

Der Herr von Papen übertrifft dabei nur eins: Aufreizung zum Klassenhass geschieht vor allem durch Lohnraub, durch Unterdrückungsraub, durch ökonomische und politische Entrechtung der Jugend — das ist Aufreizung, wie sie nicht durch den Volkseigenen, sondern durch den Herrschenden konterreinen Kapitalismus und seine hilflosen Vertreter Tag für Tag unter den werttätigen Massen des Volkes durchgeführt wird.

Morgen wird sich ja der Herr von Papen davon überzeugen können, wie die werttätigen Massen auf die Aufreizung der herrschenden Klassen antworten. Eine sehr deutliche Antwort hat die Papen-Regierung ja jetzt in Berlin erhalten.

Polizei gegen die Arbeitslosen!

(Eig. Draht.) Berlin, 4. November.

Bei einer Arbeitslosenversammlung in der Wolfstraße wurde nach polizeilicher Auflösung 14 Demonstranten verhaftet. In einer Arbeitslosenversammlung in den „Horus-Sälen“ wurde der Referent Hans Teubert verhaftet.

Ungararbeiter und Frauen kämpfen für die Cifte 3

Die Kriegshebe wird verstärkt geschürt

Die kommunistische Welle rast durch Deutschland. Die Nazis in ihren Versammlungen offen zur Revanche gegen Polen und Frankreich auf. In den einzelnen Ländern, wo sie die Massen, soll die Schuljugend zum Haß gegen den „Erzfeind“ werden.

Die nationalsozialistische Staatsminister von Thüringen, Dr. Heide, folgendes Geleit:

„In allen Klassen der Volksschule, in den ersten Jahrgängen der Mittelschulen und in der Quarta des Unterprima der höheren Schulen soll gleichzeitig während Eltern- und Schülerversammlungen über den Vertrag von Versailles durchgearbeitet werden. Über die angebliche Kriegsschuldfrage ist, wie weiter unten, ausgiebig zu lernen.

Die Schulzeitung zum imperialistischen Krieg verfort ist, geht aus folgendem Dialog hervor, der am Schluß der Schulstunde gesprochen wird:

Frage: Hört den Artikel, den Deutschlands Feinde erkennen, um was auf ewig zu kämpfen. (Es folgt Artikel 231.)

Antwort: Ich gehöre in die Klasse: Die deutsche Schuld soll nicht in unseren Seelen bis zu dem Tage der Ehre und Freiheit!

Die über ideologischen Verwirrungen führen die Nazis auch die militärische Ausbildung der Jugend durch. So hat die nationalsozialistische Innenministerin von Preußen, Frau...

Amationen der deutschen und französischen kommunistischen Parteien und Jugendverbände von größter Bedeutung.

Ganz klar wird darin der Verrat der Nazis in der nationalen Frage aufgeleitet. Hitler hat mehr wie einmal bewiesen, daß er ohne die ausländischen Kapitalisten nicht regieren kann und will. Die Sozialdemokratie hielt heute mit in der Front der Organisierung eines neuen Krieges. Sie beteiligte sich an der militärischen Erziehung der Jugend. Sozialdemokratische Kommunisten sind heute die in der Schulzeitung- und Mütterzeitungs-methode der Bourgeoisie durch die und dünn gehen.

Nur die Jungkommunisten sind die Träger des antimilitaristischen Kampfes. Wir brauchen nur an den Münchener Jungkommunistenprozeß von zehn Jahren zu denken, wo

gegen 100 revolutionären Jungkommunisten über 1000 Jahre Gefängnis verhängt wurden.

Nur die Kommunisten können für nationale und soziale Befreiung des deutschen werktätigen Volkes erfolgreich kämpfen. In der Sowjetunion ist die nationale und soziale Befreiung durchgeführt worden.

Auch jetzt werden die Kommunisten Deutschlands die Fahne des Kampfes gegen den imperialistischen Krieg, gegen die Militarismus- und faschistische Erziehung in den Lagern des Reichsjustizministeriums, den Arbeitslosenlagern und in den Berufs-schulen hochhalten.

Das Jungproletariat wird am 6. November nicht nur seine Stimme, sondern auch seine ganze Kraft, seinen glühenden Haß gegen das kapitalistische System, seine aufopferungswolle Hingabe zum Befreiungskampf der Arbeiterklasse für die kommunistische Partei einbringen. In diesem Sinne wählt das Jungproletariat am 6. November Liste 3, KPD.

Landarbeiterinnen als Klassenbewusste Kämpfer gegen die unmenschliche Behandlung durch die faschistischen Krautjunker

(Landarbeiterinnen-Korrespondenz aus Stehna)

Ungeheuer schlecht sind die Arbeits-, Lohn- und Wohnverhältnisse der Landarbeiterinnen. Von allen weiblichen Arbeitstätigen werden sie am meisten ausgebeutet. Die Arbeitszeit in den Sommermonaten beträgt mindestens zehn Stunden und oftmals muß ein stundenlanges Weg zur Arbeitsstelle zurückgelegt werden. Feld- und Enterbarbeiten sind schwere Arbeiten. Vieles müssen die Frauen und jungen Mädchen arbeiten verrichten, die sonst von Männern ausgeführt werden. Geländebefähigend ist besonders die Arbeit an der Drechsmaschine. Den ganzen Tag über müssen die Frauen den Dresch schlünden. Eine Weile- und Feldarbeit für die Landarbeiterinnen gibt es auf keinem Gutshof. Überdies sind die Arbeiterinnen und -mädchen den gemeinsten Schikanen der Krautjunker und deren Bedienten ausgesetzt. Knechtschaften sollen, mit denen man höchstens das Vieh bezieht. Noch schlimmer sind die Wohnverhältnisse.

Für eine Stunde Arbeit erhält eine Landarbeiterin 17 Pfennig, bei neunstündiger Arbeitszeit höchstens noch 2 Pfund Depenal-Geld, so daß der Durchschnittslohn 18 Pfennig ausmacht. Die schwerste Arbeit ist das Rübenroden im Herbst.

Diese Arbeit wird durchweg im Afford ausgeführt. Für einen Morgen Rübenroden gibt es 14 Mark. Die Arbeit ist ein großer Flad, muß sie doch bei schlechtem Herbstwetter verrichtet werden. Viele Landarbeiterinnen erpfen dabei ihre Gesundheit. Dabei verdienen die Frauen in sechs Tagen bei

60stündiger Arbeitszeit einen Lohn von 950 Mark, von dem noch nicht einmal die lokalen Beiträge und Steuern abgezogen sind. Die Kollegen erhalten pro Stunde 20 Pfennig, also in der Woche, bei 60 Stunden Arbeit, nur 15 bis 16 Mark. In den Wintermonaten ist der Lohn noch geringer wegen der verkürzten Arbeitszeit.

Das Leben ist nur ein festes Haftes

Im allgemeinen beginnt der Arbeitstag für die Landarbeiterinnen zwischen 4 und 5 Uhr morgens. Schnell muß das Vieh, die Milchfahle und die Kinder besorgt werden, die sich dann den ganzen Tag selbst überlassen sind. Um 6 Uhr muß die Landarbeiterin schon auf dem Felde sein und ununterbrochen geht die Arbeit bis 11 Uhr. Zu Hause angekommen, heißt es rasch für die Familie das Mittagessen fertig machen, um gleich nach 1 Uhr wieder auf das Feld zu gehen, da bereits wiederum um 1 Uhr die Arbeit beginnt. Nun geht es wieder bis abends 6 und 7 Uhr.

Vom Felde oder Gutshof zurückgekommen, ist erst das Vieh zu besorgen, der Familie das Abendbrot fertigzumachen, das meistens aus gekochten Kartoffeln mit Butter, Quark und Mehl, dann ist die Wohnung sauber zu machen, den Kindern und dem Mann die Kleider zu waschen und die Strümpfe zu stopfen, um alles in Ordnung zu halten.

Erst spät nachts, zwischen 11 und 12 Uhr, hat die Landarbeiterin „Hierabend“. Für sie bleibt keine freie Stunde zur Erholung übrig. Auch der Sonntag ist gewöhnlich dazu da, um das tägliche Gebilde zu waschen oder auszubessern.

Vieles sind die Deputatnehmungen in einem solchen schrecklichen Zustande, daß die Landarbeiterin noch ihrem Mann mithelfen muß bei den Reparaturen an dem Hause. Die Herren von Gut und Hof mit den gemaltigen staatlichen Subventionen, die sie von der Regiergung über den Weg der Schiffe erhalten, denken nicht daran, die zumfallenden Wohnhäuser der Landarbeiterfamilien zu reparieren. Dabei befrist der größte Teil der Gutsbesitzer große Wohnhäuser, sogar Schlösser mit 20 und noch mehr Zimmern.

Keine Wahlmüdigkeit!
 Warum muß jeder Anhänger der KPD am 6. November unbedingt wählen?
Liste 3, KPD, ist ein Bekenntnis
 zur Einheitsfrontaktion gegen Lohn- und Unterstützungsrab zum bolschewistischen Ausweg aus der Krise, zum Kampf gegen imperialistischen Krieg.
Liste 3 ist ein Schwur
 zur Verteidigung der Sowjetunion, unseres proletarischen Vaterlandes.
Liste 3 sammelt Millionen Fäuste
 gegen faschistische Diktatur.
 Wir zählen unsere Bataillone und Divisionen durch die Wahl der Millionen für die Liste 3!

Schluß mit den faschistischen Großagariern

Die faschistischen Großagariere sind nur darauf bedacht, noch mehr Profit aus den Knochen der Landarbeiter und Landarbeiterinnen herauszuschmelzen, um in Saub und Reus zu leben, während sie lauth predigen, das deutsche Volk müsse sparen. Reuehdies ist nur der Scheinbegriff, indem die Großagariere ihre Kapitalisten, Verwalter und Cleren nur, um die Landproleten für die Nazis und Deutschnationalen zu fördern.

Ganz entschieden muß ihnen die Antwort erteilt werden, daß die Landarbeiterinnen und Landarbeiter mit den Nationalen und Faschisten, die für Militärkriegen und eine imperialistische Kriegspolitik schüren, politisch nicht mehr gemein haben.

Sicht nach der Sowjetunion, dort hat sich das Landproletariat und die armen Bauern von dem Koch des Faschismus und der Großagariere durch die proletarische Revolution befreit. Dort ist es frei und baut gemeinsam mit den Industriearbeitern den Sozialismus auf. Um auch in Deutschland den faschistischen Terror und die brutale Ausbeutung der Großagariere zu beenden, macht es sich notwendig, daß alle Landarbeiterinnen und Landarbeiter sich in die revolutionäre Kampffront einreihen für die Einheitsfrontaktion gegen Faschismus und Kapitalismus, für ein freies soziales Deutschland.

Wählt am 6. November nur Kommunisten, Liste 3!



Verhaftungen getroffen, um in den Schulen den Wehrsport zu lehren. Das Innenministerium hat zwei Verfügungen an die Schulen und an die Schulräte erlassen, aus denen folgendes hervorgeht:

„Die Wehrsportübungen der Schüler sollen mit Hilfe der Polizei- und Wehrsportvereine durchgeführt werden. Die Wehrsportübungen sind auf Marschübungen, Kartenspielen, Orientierungsläufen, Spardiensten, Postpendienst, Gefährdenst, Kletterübungen, Kleintierüberleben und Luftfahrt. Mit diesen und anderen Übungen will man also die Jugend zum Hinhören des Krieges befähigen.“

„Der Kampf gegen die Sowjetunion. Das revolutionäre Jungproletariat denkt nicht daran, gegen die Arbeiter und Bauern des Reichs und Polens zu kämpfen. Es wird alles tun, einen Aufmarsch gegen die Sowjetunion zu verhindern.“

„Von dem deutschen Arbeiter der polnische oder französische Arbeiter, wird vertrieben nicht genau so ausgebeutet werden, wie die Arbeiter in Frankreich, Polen, Deutschland u. a. m. Die Arbeiter in Frankreich, Polen, Deutschland u. a. m. sollen. In dieser ersten Stunde ist die gemeinsame Pro-

Appell der roten Sportler für Liste 3!

Am Abend hatte die Kampfgemeinschaft für rote Sportler zum Appell für die Liste 3 aufgerufen. Zu Hunderten kamen rote Sportler erschienen, um damit ihre Bereitschaft zu zeigen, am 6. November für den Sozialismus zu entscheiden.

Durch rote Einheitsfront zum Sieg

Das ist ein neues riesiges Transparent. Zahlreiche rote Sportler sind am 6. November, eine letzte Warnung für den Wahlkampf, und es der Genosse Beyer (Berlin) allen anwesenden Sportlerinnen und -Sportlern vor Augen zu führen die Bedeutung der Einheitsfrontaktion der roten Sportler. Damals sind reformistischen Sportführern mit Freunden begrüßt, die die Einheitsfrontaktion bereits gegen ihre eigenen Interessen, nachdem Erziehung und Braun „der Gewalt“

„Die materiellen Grundlagen des Sportbetriebes werden in einem sozialistischen Deutschland hergestellt sein. Die materiellen Grundlagen des Sportbetriebes werden nur in einem sozialistischen Deutschland gestiftet sein. Unser Kampf gilt dem Sozialismus, unsere Kraft in diesem Kampfe widmen wir der Liste 3.“

Alle sporttreibenden Arbeiter wählen am 6. November die Cifte der Kommunisten!

Die Verammlung war somit eine letzte Aufmunterung, noch am letzten Tage für die Liste 3 alles zu mobilisieren, um so mehr, da die Polizei das Auftreten der Sportproleten des NSD verboten hat. Die Kollberger Schmalreitertruppe wesentlich zum Gelingen der Verammlung bei.

Jetzt geht es mit verstärkter Kraft an die Wahlarbeit und über die Wahl hinaus zur Formierung der Einheitsfrontaktion für den Sozialismus.

Rote Hilfe für die 9000!

Die Rote Hilfe veranstaltete in Leudich einen Werksabend. Genossen Koenen, Reibburg, verteilte. Es wurde weiter mit die Theatertruppe „Kotes Eho“ aus Gorbeth, das Dürenberger Wandbildorden, der NSD und die Schladbacher Geiselspieler. Es konnten 25 Aufnahme für die Rote Hilfe gemacht werden. Die wichtige Veranstaltung wurde mit dem Gelingen der Antimilitaristischen Kampagne.

Auch in Gräfenhainichen fand eine von den Roten Hilfe einberufene Verammlung statt. In der Genosse Dietrich, Halle, sprach. In der Distriktsion sprach ein mit der NSD sympathisierender Arbeiter, der den nationalen Kummel treffend faszinierte. Die Verammlung brachte 7 neue Mitglieder, außerdem wurden für 6,40 Mark Broschüren und Zeitungen umgelegt, eine Teilerkennung vom 4. Dezember 1931 auszugeben und die Urteile aufzuheben. Es wird darauf verwiesen, daß selbst das Gericht anerkennen mußte, daß die Hauptpflicht an den Wahlmännchen, die zu den Urteilen führten, den Arbeitern der Stadt zu treffen. Gericht wurde gelobt, die Rote Hilfe in ihrem Kampf um die Befreiung der 9000 politischen Gefangenen mit allen Mitteln zu unterstützen.

Wieder einmal Preisen im Eisenbahnwagen

Wieder einmal Preisen im Eisenbahnwagen — Halbes Abrechnen! — Kämpft mit den Kommunisten für die Liste 3!

Der Bericht, am 14. Oktober erschien im Mansfelder SPD-Blatt, ist mit den Eisenbahnwagen beschäftigt, die für die Kommunisten zur Verfügung gestellt sind. Es wurde berichtet, dass die Eisenbahnwagen für die Kommunisten zur Verfügung gestellt sind, die für die Kommunisten zur Verfügung gestellt sind. Es wurde berichtet, dass die Eisenbahnwagen für die Kommunisten zur Verfügung gestellt sind, die für die Kommunisten zur Verfügung gestellt sind.

Sich nicht mehr als Bürgermeister aufspielen, wenn er Arbeiterinteressen vertreten würde, wenn er es ablehnte, die Berücksichtigung durchzuführen. Um den ungenutzten Posten zu erhalten, muß er die Gehehe, die Anordnungen der Papen-Regierung respektieren und gegen die Arbeiterklasse durchzusetzen. Es war noch eine grenzenlose Demagogie, als die SPD in der letzten Stadterweiterung erklärte, sie sei gegen die Bürgersteuer,

welche eine der ungerechtesten Steuerarten wäre, während sie bei der Schaffung dieser Steuer mitgeholfen hat und jetzt auf das eiligste bemüht ist, die Steuer einzuführen zu lassen. SPD- und Reichsbanner-Führer, ernten dieselbe Bittere Frucht. Her zu uns in die rote, kämpfende Einheitsfront! Einheitsfront und geschlossener, unter revolutionärer Führung, muß sich die Arbeiterklasse zur Wehr setzen. Heft alle mit! Der 6. November muß ein Millionenbrenntag bringen für die Kommunistische Partei, für die Liste 3!

Wieder einmal Sandersdorfer „Aufruhr“

Harte Gefängnisstrafen gegen weitere Arbeiter verhängt! — Die Landjäger als die einzigen Zeugen — Wir kämpfen weiter für Liste 3!

Am 5. Oktober 1932, den 26. erwerbslose Arbeiter zu schweren Gefängnisstrafen von vier Wochen bis zu einem Jahr verurteilt wurden. Am Donnerstag vor der 2. Strafkammer unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Herr von nachmalig eine Verhandlung gegen sechs erwerbslose Arbeiter aus Sandersdorf statt. Auch diese Arbeiter erhielten bis auf Jakob, der freigesprochen wurde, harte Gefängnisstrafen, und zwar die Arbeiter Grafson und Heber je acht Monate, Bily sechs Monate und Petras zwei Monate Gefängnis, Spindler 15 Tage Gefängnis.

legenheiten der Gemeinde und des Staates behandelte, wurde er wegen Teilnahme verurteilt. Am Gegenstand war am 5. Oktober verurteilten Erwerbslosen wurde diesmal die Teilnahme an der „verbotenen politischen“ Versammlung mit 15 Mark bestraft, damals mit nur 5 Mark. Das Gericht folgte in seiner Urteilsprechung voll und ganz dem Antrag des Staatsanwaltes und verhängte Strafen, die in keinem Zusammenhang mit den „Taten“ stehen. Auch diese Urteile müssen für alle Erwerbslosen Alarmglocken sein, mit höchster Aktivität gegen die Unterdrückungsmaßnahmen, für den Sieg der Liste 3 zu kämpfen.

Am 1. November beantragte die SPD-Fraktion im Stadtrat, daß die Wohnungsangelegenheiten in Sandersdorf aufgehoben werden sollte. Der Antrag waren die Bürgerlichen, die SPD- und Nationalisten stimmten nur die Kommunisten. Die SPD-Fraktion waren sich damals darauf ein, daß die Durchführung des Beschlusses hat gegen unteilbare Arbeiter auszuweiten. Dies zeigt sich deutlich in der Folge. Eine Anzahl von Arbeiter aus ihren Wohnungen ausgeworfen.

Am 1. November beantragte die SPD-Fraktion im Stadtrat, daß die Wohnungsangelegenheiten in Sandersdorf aufgehoben werden sollte. Der Antrag waren die Bürgerlichen, die SPD- und Nationalisten stimmten nur die Kommunisten. Die SPD-Fraktion waren sich damals darauf ein, daß die Durchführung des Beschlusses hat gegen unteilbare Arbeiter auszuweiten. Dies zeigt sich deutlich in der Folge. Eine Anzahl von Arbeiter aus ihren Wohnungen ausgeworfen.

Bei G. und H. erfolgte die Verurteilung wegen Auftrags in Tateinheit mit Auflauf, bei Bily wegen einfachen Auftrages und bei Petras wegen öffentlicher Beleidigung des Landjägers Jäger. Sp. J. und H. wurden außerdem wegen Teilnahme an einer verbotenen öffentlichen politischen Versammlung mit je 15 Mark oder 3 Tagen Haft bestraft.

Kampferanstaltung der roten Sportler

Am 8. Dienstag, am Sonnabend, dem 5. November, abends 8 Uhr, findet im „Weißen Rößl“ eine öffentliche Wohnungsvermittlung, einbringen von den roten Sportlern, statt. Referent ist Genosse Wadde, Halle. Außerdem wird mit der Spielmannsgruppe „Miles“ Werktätige, erscheint reiflos in der Veranstaltung.

Am 1. November beantragte die SPD-Fraktion im Stadtrat, daß die Wohnungsangelegenheiten in Sandersdorf aufgehoben werden sollte. Der Antrag waren die Bürgerlichen, die SPD- und Nationalisten stimmten nur die Kommunisten. Die SPD-Fraktion waren sich damals darauf ein, daß die Durchführung des Beschlusses hat gegen unteilbare Arbeiter auszuweiten. Dies zeigt sich deutlich in der Folge. Eine Anzahl von Arbeiter aus ihren Wohnungen ausgeworfen.

Auch diese Urteile müssen für alle Erwerbslosen Alarmglocken sein, mit höchster Aktivität gegen die Unterdrückungsmaßnahmen, für den Sieg der Liste 3 zu kämpfen. Am 7. Juli 1932 unter den Erwerbslosen, denen an diesem Tage die Unterbringung verweigert werden sollte. Zwei verschiedener Kommissionen, die zum Gemeindevorsteher Engel gewählt wurden.

Agitationsbezirk Halle

Am Mittwoch, dem 9. November, findet im Lokal Friedrichsgarten eine Jugend- und Pioneerleiter-Konferenz statt. Beginn 20 Uhr. Sämtliche Vereine des Bezirks Halle müssen ihre Jugend- und Pioneerleiter entsenden. Tagesordnung: Reichsparteitag und Arbeitspflicht. Schon die Wichtigkeit der Tagesordnung fordert einen Besuch dieser Konferenz. Kein Genosse darf fehlen. Jeder Vereinsvorsitzende ist verantwortlich. Notiz.

Am 1. November beantragte die SPD-Fraktion im Stadtrat, daß die Wohnungsangelegenheiten in Sandersdorf aufgehoben werden sollte. Der Antrag waren die Bürgerlichen, die SPD- und Nationalisten stimmten nur die Kommunisten. Die SPD-Fraktion waren sich damals darauf ein, daß die Durchführung des Beschlusses hat gegen unteilbare Arbeiter auszuweiten. Dies zeigt sich deutlich in der Folge. Eine Anzahl von Arbeiter aus ihren Wohnungen ausgeworfen.

Damals wurde der Genosse Jakob I. erschossen. Von den 6 Angeklagten, die am Donnerstag vor der Strafkammer standen, sollte G. nach den Aussagen der Landjäger derjenige gewesen sein, der die Erwerbslosen gegen die Landjäger aufsteige und im Sprechhorst rief: „Wir wollen unter Geld haben!“ J. befand sich unter den Erwerbslosen und wollte vom Gemeindevorsteher die Genehmigung zur Veranstaltung der Versammlung im „Düringer Hof“ einholen. Da er die Genehmigung nicht erhielt und sich trotzdem vom Gemeindevorsteher aufsteigt, beging er eben „Auftrags mit Auftrags“ Bily befand sich nicht unter den protestierenden Erwerbslosen, er war allerdings mit seinem Motorrad mehrmals am Gemeindevorsteher vorbeigefahren und das genügt dann, um ihn wegen eines einfachen Auftrages zu verurteilen, trotzdem er glaubhaft erkläre, dass er im Auftrag der Landjäger „Mithun“ zugeordnet wurde. Das behauptete der Landjäger Jäger. „Mithun“ zugeordnet wurde. Das behauptete der Landjäger Jäger. „Mithun“ zugeordnet wurde.

Serientabelle der Handballer

Offizielle Spiele sind ausgeschrieben, werden am Schluß der Nachtrunde ausgetragen. Diese Tabelle ist amtlich.

1. Gruppe, 1. Klasse:
Tabelle mit Spalten: Vereine, Spiele gewonnen, unentschieden, verlor, Tore, Punkte.
Einträge: Osmünde (5:5), Dornau (5:4), Wörlitz (5:3), Wertheburg (4:1), Haindorf (4:5), Dohenturm (4:5).

Bezirk Halle, Kegelpartei
Unter nachfolgenden Schriftstücken findet am Montag, dem 7. November im Gasthaus „Rote Karte“ statt. Um diesem Tage müssen alle verbleibenden Beiträge bezahlt werden. S. U. Hillig Schuler.

Am 1. November beantragte die SPD-Fraktion im Stadtrat, daß die Wohnungsangelegenheiten in Sandersdorf aufgehoben werden sollte. Der Antrag waren die Bürgerlichen, die SPD- und Nationalisten stimmten nur die Kommunisten. Die SPD-Fraktion waren sich damals darauf ein, daß die Durchführung des Beschlusses hat gegen unteilbare Arbeiter auszuweiten. Dies zeigt sich deutlich in der Folge. Eine Anzahl von Arbeiter aus ihren Wohnungen ausgeworfen.

Morgen nach der Wahl

Im „Volksparc“, Halle, Beginn 19 Uhr, Mitglieder-Versammlung der KPD und der revolutionären Massenorganisationen. Genosse 5 Uhr spricht — Spielgruppen — Arbeitermusik — Rote Sportler — Wahlergebnisse infolge des „Burgfriedens“ öffentliche Versammlungen verboten! Zutritt nur gegen Mitgliedsbuch!

Rundfunk-Programm

Sonntag, 6. November
6.15 Uhr: Rundfunkmarkt. 8.30-9.00 Uhr: Rundfunkmarkt. 8.30-9.00 Uhr: Rundfunkmarkt. 8.30-9.00 Uhr: Rundfunkmarkt. 8.30-9.00 Uhr: Rundfunkmarkt. 8.30-9.00 Uhr: Rundfunkmarkt.

Größter Massenappell für die KPD, Liste 3

Sonntag, den 5. November
Liste der Teilnehmer:
1. Gruppe, 1. Klasse:
Osmünde, Dornau, Wörlitz, Wertheburg, Haindorf, Dohenturm.

2. Gruppe, 1. Klasse:
Eisdorf, G. J., Seeben, Geminnitz, Köschlich, Wittenberg, Neuenhof, Nietleben.

Was wird denn Donnerstag?

Sonntag: Windsturm auf Nord. Anfangs trübes Wetter mit leichter Bewölkung, später Aufbesserung. Temperaturen aber trotz Sonneneinstrahlung ziemlich niedrig.

Pegelstand der Saale

Tabelle mit Spalten: Pegelstand, Ort, Datum.
Einträge: Trotha (256), Bernburg (180), Cölbe (183), Cölbe (180).

Radfahrer! Samt. Fahrradbedarfe. Summi-Bedarf

Bedarfsliste:
Radfahrer! Samt. Fahrradbedarfe. Summi-Bedarf.
Liste der benötigten Artikel.

Zoologischer Garten
 Sonntag, den 6. November, 4 Uhr
Nachmittags-Konzert
 des großen Zoo-Orchesters
 unter Leitung Danno Platz

Filmburg Wittenberg
Greta Garbo
 in
Mata Hari
 Der große Erfolg!

WÄHLITZ GASTHOF LÜTHER
 Sonntag, 6. und Montag, 7. Novbr.
GROSSER KIRCHESBALL
 In Teilnahme für Speisen und Getränke ist per se zu laden freundlich ein
A. LÖHNER UND FRAU

Licht- und Kraftwerke Wittenberg, G. m. b. H.
 Wittenberg, Halleische Str. 32
 Offiziell eingetragen: 107

Elektrische Anlagen
 Gas- und Wasseranlagen
 Elektro- und Stromgeräten
 Beleuchtungsanlagen
 Alle Arbeiten mit Eigenleistung

Vervielfältiger-Zubehör
Große & Wittan
 Leipzig, Leipziger Straße 45/49

Hut-Haus GUTERMUTH
 Hüte, Mützen, Herren- und Damen-Moda
ALTER MARKT 4

J. Dickens Lederhandlung / Ausschnitte u. Schuhmacherbedarfartikel
 Weißentfels, Jüdenstraße 24

Wahalla
 Diesen-Erzied
 Sonntag 4 u. 8 Uhr
Die Bajadere
 Operette von Kalmann
 Nachm. 8.50-2-M. Erwerblos und Jugendliche 1.30-1-M.

Stadt-Theater
 Heute, Sonntag 10 u. 8 Uhr
Die vier Ordiane
 Kom. Oper von E. Müllner
 Sonntag 15 bis 18 Uhr
 Wintermärchen Schauspiel mit Musik
 19.30 u. 9.24 Uhr
 Operette von Walter 20. Höhe

Thalia-Theater
 Sonntag 10-21 Uhr
Knopf in der Schlinge
 Operette von J. Strolch

A. Andrec
 Röhrenschlächtere
Bitterfeld-Greppin

Gelegenheitsverkauf
 von gebrauchten u. neuen
Möbeln
 von Paul Schäfer
 Bitterfeld, Mühlstr. 16

Bäckerei u. Konditoren
 Wilh. Brandtsdorf
Gröbern

Stadttheater Halle
Neue ermäßigte Eintrittspreise ab 5. November 1932
 Oberreg. . . . 0.50 I. Platz . . . 2.50
 III. Ring 1.00 Sperrsitze . . . 2.00
 II. Ring 0.40 Besess. u. I. Ring 2.00
 II. Ring Hinterstr. 0.75 I. Ring-Lauben 4.00
 II. Platz u. II. Ring Vorhölz-Lauben Vorder 2.00

Abonnenten erhalten 1/2 Preisermäßigung von 20%
 Zehnerhefte und Sechserhefte werden mit 10% Ermäßigung ausgesetzt.
 Näheres an der Theaterkasse.
 Wer ein Abonnement erwirbt, sichert den Bestand des Stadttheaters als Stütze deutscher Kultur.

UNSER NEUES KREDITSYSTEM



24 KM. und eine Klein-Mercedes
 steht zu Ihrer Verfügung

Prospekt 1206 mit ausführlichen Informationen kostenlos

Mercedes Büromaschinen-Werke A.-G.
 Zeiss-Motors in Thüringen

Beerdigungs-Anstalt Willy Lutze
 Halle a. S., Krukenbergstr. 7
 (Gegenüber d. Kliniken) Tel. 25920

DANK
 allen denen, die meinen lieben Mann, unserem guten Vater bei seinem Heimgang die letzte Ehre erwiesen haben.
 Weidenfels, den 4. November 1932
 Die trauernde Witwe
Ida Heinicke gg. Herrig
 nebst Angehörigen

Geüßchten Kalk
 zum Anstreichen von Ovaleisen usw. stets vorrätig bei
Farben-Tapeten-Kramer
 Fernruf 21185

Wäanderschränke
 nirgends so billig
 M. 25.- 85.-
 139 cm. m. Wäscheschrank M. 85.-
 150 cm. m. Wäscheschrank M. 85.-
 139 cm. m. Wäscheschrank M. 85.-
 150 cm. m. Wäscheschrank M. 85.-
 139 cm. m. Wäscheschrank M. 85.-
 150 cm. m. Wäscheschrank M. 85.-
 139 cm. m. Wäscheschrank M. 85.-
 150 cm. m. Wäscheschrank M. 85.-

Wäschekammern
 mit Spiegel von M. 20.- an
Nachtschränke
 von 21.10.- an
Tischstühle
 M. 1.20.-

Fleischerei Wust Bitterfeld
 Bürgerstr. 40

3005 Auf Teilzahlung
 Waschkommoden mit Marmor
 Schränke mit Wäscheeinrichtung
 Kredenzen
 Vitrinen
 Teppiche
 kompl.
 Küchen mit Aufwaschtisch

Wochenrate Mk. 3.-

Eichmann & Co.
 Halle a. S.
 Große Ulrichstraße 30
 Große Ulrichstraße 51
 (Eingang Schulstraße)

Paul Wagner, Bitterfeld
 Blumenstraße 35, Ruf 2089
 Blumenkulturgebiet (nachh. beste Erfolge)

Konsum-Verein für Buchwitz u. Umgeb.
 G. G. m. b. H.
 Unsere ordentliche Generalversammlung findet am Sonntag, dem 12. November 1932, nachmittags 3 1/2 Uhr, im Volkshaus in Buchwitz statt.

Tagesordnung:
 1. Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 1931/1932.
 2. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
 3. Änderung des § 4 Abs. 2 des Statuts.
 4. Herabsetzung der Entschädigung für den Aufsichtsrat.
 5. Neuerrichtung der Lieferanteneinrichtung.
 6. Wahl von einem Vorstandsmittglied.
 7. Bekanntgabe des Revisorenberichts vom 4. u. 7. September 1932.
 8. Anträge nach § 14 des Statuts.
 Die genannten Auswärtigen sind am Saalungspunkt vorzuziehen. Am zahlreichsten und pünktlichsten Erscheinen wird ersucht.
Der Aufsichtsrat
 Karl Dietrich, Vorsitzender.

Bettfedern
 Fertige Betten, immer nur in bewährten guten Qualitäten
 in großer Auswahl empfiehlt
Betten-Gra
 Aeltestes Spezialgeschäft am Markt
 Marktplatz 10 11 - Begründet 1877

Arbeiter-Konsum-Verein, e. V. m. b. H.
 Bilanz per 30. Juni 1932

1. Vertriebswerte	1.200.000	1.200.000
2. Bestände	400.000	400.000
3. Rückstellungen	100.000	100.000
4. Verbindlichkeiten	300.000	300.000
5. Eigenkapital	300.000	300.000
6. Sonstige	100.000	100.000
7. Sonstige	100.000	100.000
8. Sonstige	100.000	100.000
9. Sonstige	100.000	100.000
10. Sonstige	100.000	100.000

Veranstaltungen
 1. Eigenes
 2. Eigenes
 3. Eigenes
 4. Eigenes
 5. Eigenes
 6. Eigenes
 7. Eigenes
 8. Eigenes
 9. Eigenes
 10. Eigenes

Halle (Seife), den 30. Juni 1932
 Der Vorstand
 H. Riegel, G. Otto, W. Weber, H. Richter

am Donnerstag, dem 3. Nov. 1932, nachmittags 3 1/2 Uhr, im Volkshaus in Buchwitz statt.
Richard Gessing
 Marie Gessing und Kinder
 Die Einäscherung findet am Montag, dem 6. November 1932, um 15 Uhr in der großen Kapelle des Friedhofs statt.

IV Der Weg zum Kunden

Milch
 Die Heilmilch der Döberlinger Molkerei
Fritz Cantwell
 Merseburger Str. 7
Werbt neue Leser!
Otto Herold, Hinterrn Wehr 8

Quercfurt
Eduard Hofmann
 Kolonial- und Tabakwaren
Ernst Larlatt
Gasstrol Paul Röbel

Wob. Vaußschädt
Rothenburg
Ernst Larlatt
Gasstrol Paul Röbel

Pfennsdorf
Günthers Landrot, Pfennsdorf
Fleisch - Wurstwaren
Lebensmittel
Das 1. Gebot:

Pfennsdorf
ch. Jordan
Gasthof Grüne Aue
Lebensmittel

Pfennsdorf
RITTER
Reparatur
Gasstrol Wörner

Lebensmittel-Zentrale
Carlotta Walter
Wiese's Bekleid.
Centra
Kaufe gut u. billig
Arbeiter-Konsum-Genossenschaft

Wob. Vaußschädt
Rothenburg
Ernst Larlatt
Gasstrol Paul Röbel

Wob. Vaußschädt
Rothenburg
Ernst Larlatt
Gasstrol Paul Röbel

Wob. Vaußschädt
Rothenburg
Ernst Larlatt
Gasstrol Paul Röbel

Wob. Vaußschädt
Rothenburg
Ernst Larlatt
Gasstrol Paul Röbel

Wob. Vaußschädt
Rothenburg
Ernst Larlatt
Gasstrol Paul Röbel

Arbeiter-Konsum-Genossenschaft
Wob. Vaußschädt
Rothenburg
Ernst Larlatt
Gasstrol Paul Röbel

Wob. Vaußschädt
Rothenburg
Ernst Larlatt
Gasstrol Paul Röbel

Wob. Vaußschädt
Rothenburg
Ernst Larlatt
Gasstrol Paul Röbel

Wob. Vaußschädt
Rothenburg
Ernst Larlatt
Gasstrol Paul Röbel

Wob. Vaußschädt
Rothenburg
Ernst Larlatt
Gasstrol Paul Röbel

Wob. Vaußschädt
Rothenburg
Ernst Larlatt
Gasstrol Paul Röbel